

2017

12-21

EDITION

KÜNSTLER EDITION 12-21 2017

1. MARTIN KLIMAS
2. DIETER NUHR
3. STEPHAN KALUZA
4. THOMAS SCHÜTTE
5. THOMAS RUFF
6. HORST GLÄSKER
7. DAVID OSTROWSKI
8. ROY MORDECHAY
9. ANNETTE MERRILD
10. ALEXANDER ERNST VOIGT
11. AURELIA GRATZER
12. KLAUS SIEVERS
13. BENJAMIN NACHTWEY
14. CHRISTOPH SCHIRMER
15. KEVIN LYNCH
16. RIMMA ARSLANOV
17. KANJO TAKÉ
18. SEO
19. SABINA SAKOH
20. HORST WACKERBARTH
21. BERND KIRSCHNER
22. KARIN KNEFFEL
23. EDI RAMA
24. MAREIKE FOECKING



Liebe Künstler der EDITION 12-21,

toll, dass es uns gelungen ist, die neue Edition auf die Beine zu stellen!

Ich möchte Euch allen ein großes Dankeschön aussprechen!

Ich freue mich sehr, dass Ihr Eure Werke für die Unterstützung der Rudi-Assauer-Initiative - die sich für die Bekämpfung von Demenzerkrankungen einsetzt - zur Verfügung stellt.

Dir, lieber Stephan, möchte ich besonders herzlich dafür danken, dass Du auch in diesem Jahr als Kurator am meiner Seite bist!

*Eure
Pia*

Pia Kemper,
Geschäftsführende Gesellschafterin, EDITION 12-21 GmbH

ART FOR AGE

Unter diesem Motto hat es sich die EDITION 12-21 zur Aufgabe gemacht, Kunst zur Bekämpfung altersbedingter Erkrankungen wie Demenz einzusetzen und Projekte zu fördern.

EDITION 12-21 motiviert bekannte zeitgenössische Künstler, ihre Kunstwerke im Rahmen von zeitlich begrenzten Aktionen für einen guten Zweck einzusetzen und betroffenen Menschen direkt zu helfen. Die verschiedenen Aktionen werden medial unterstützt, um das Projekt bekannt zu machen.

Der Reinerlös fließt direkt in ausgewählte Einrichtungen, Organisationen oder Stiftungen wie die Rudi-Assauer-Initiative.

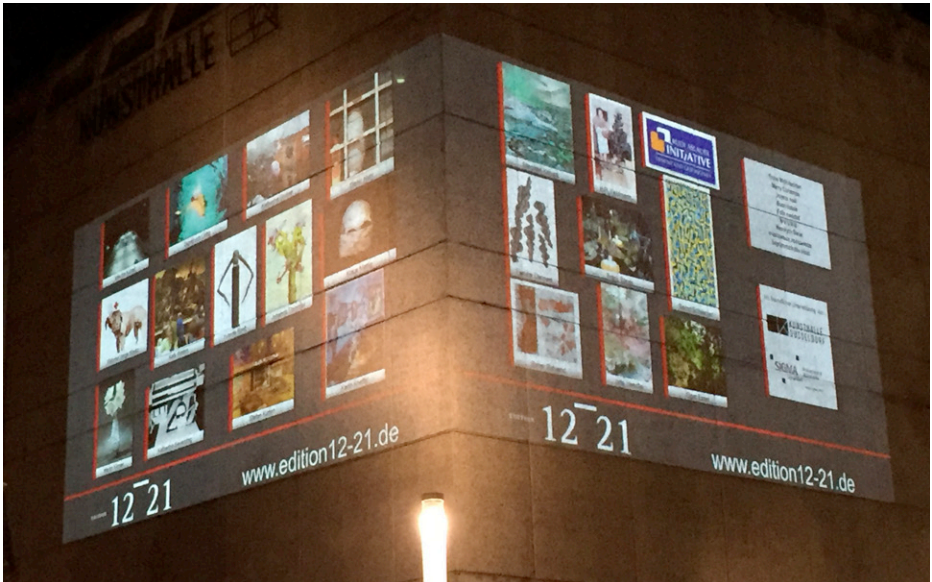
EDITION 12-21 engagiert sich für die Bekämpfung von Demenz

Die derzeit laufende Benefizaktion von EDITION 12-21 macht auf die Problematik des zunehmenden Demenzrisikos aufmerksam und leistet einen aktiven Beitrag, die Lebensqualität der Betroffenen und ihrer Familien langfristig zu verbessern.

EDITION 12-21 konnte dieses Jahr 24 zeitgenössische Künstler gewinnen, ihre Kunstwerke zur Bekämpfung von Demenzerkrankungen zur Verfügung zu stellen.

Vom 1. Dezember 2017 bis 6. Januar 2018 werden die Kunstwerke exklusiv als projizierter Adventskalender an der Fassade der Kunsthalle Düsseldorf zu sehen sein.

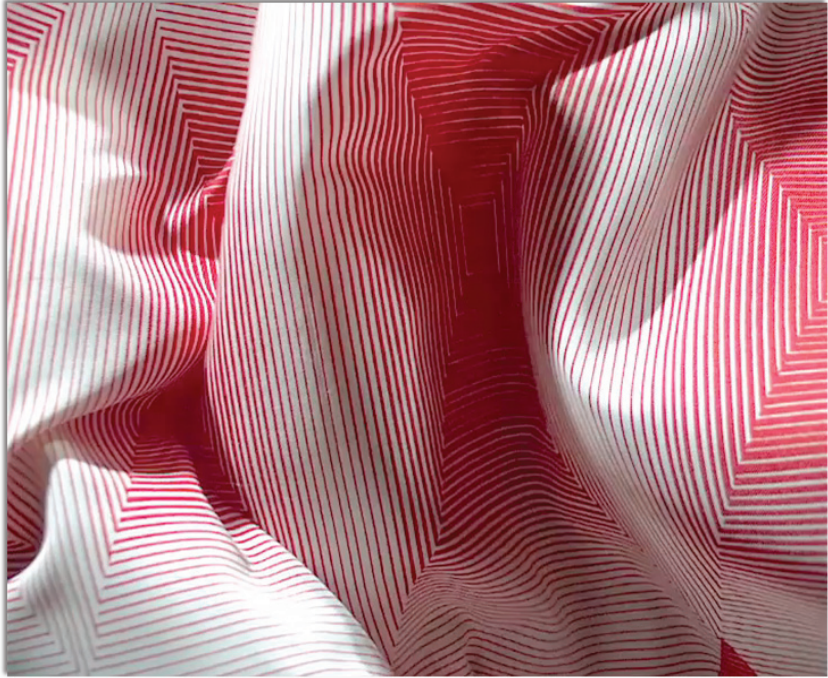
Mit der Aktion soll der Diskurs für das oftmals verschwiegene Tabuthema öffentlich gestartet werden. Jeden Tag öffnet sich in diesem Zeichen nach Eintritt der Dämmerung ein „Kunst-Türchen“ mit einzigartigen Werken von national bekannten Künstlern wie Thomas Ruff, Thomas Schütte oder Dieter Nuhr.



EDITION 12-21 2016

Warum die EDITION 12-21 so wichtig ist:

- In Deutschland leben gegenwärtig etwa 1,5 Millionen Demenzkranke
- Zwei Drittel von ihnen sind von der Krankheit Alzheimer betroffen
- Jahr für Jahr treten mehr als 300.000 Neuerkrankungen auf
- Im Zuge des demografischen Wandels kommt es zu weitaus mehr Neuerkrankungen als zu Sterbefällen unter den bereits Erkrankten. Aus diesem Grund nimmt die Zahl der Demenzkranke kontinuierlich zu.
- Sofern kein Durchbruch in Prävention und Therapie gelingt, wird sich nach Vorausberechnungen der Bevölkerungsentwicklung die Krankenzahl bis zum Jahr 2050 auf etwa drei Millionen erhöhen. Dies entspricht einem mittleren Anstieg der Zahl der Erkrankten um 40.000 pro Jahr oder um mehr als 100 pro Tag.



MARTIN KLIMAS, „FOULARD“

Diese Fotoserie zeigt Seidentücher aus den 1950er - 90er Jahren in einer schnellen Bewegung.

Seltensam unentschieden zwischen Zwei- und Dreidimensionalität, zwischen Bild und Objekt, sind diese Tücher formgewordene Identitätskrise. Stilistisch verweisen sie auf künstlerische Strömungen ihrer Zeit, und von Klimas in Szene gesetzt, zitieren sie den Abstrakten Expressionismus, die Op- und Pop Art und lassen an Künstler wie Rothko, Vaserey oder Lichtenstein denken.

Klimas verfolgt bei dieser Arbeit den Weg vom modischen Accessoire zurück in die Kunst. Dort, wo er innehält, treffen leuchtende Farbräume auf minimalistische geometrische Muster und entfalten eine überraschend eigensinnige visuelle Kraft.



DIETER NUHR, „CHINA 58“

Das Bild China 58 zeigt eine Hauswand. Es sind chinesische Schriftzeichen zu erkennen, die teilweise verwittert sind. Kabel werden an der Wand entlang geführt und verdecken die Zeichen. Es wurde keine Rücksicht genommen auf ihre Lesbarkeit. Ein chinesischer Ballon wirkt, an den Kabeln hängend, wie ein absurder folkloristischer Hinweis. Das Fenster erscheint als grünes Quadrat auf bräunlichem Grund. Es ist alt und lässt nicht erkennen, ob dahinter jemand wohnt. Diese Wand hat offensichtlich nicht damit gerechnet, dass sie jemand abbildet.



STEPHAN KALUZA, „MASCHINE“

Fotografie

In seinen „Bildstücken“ setzt Stephan Kaluza sich mit narrativen Bildfolgen auseinander. Pro Bildstück entstehen mehrere tausend Fotografien eines Bühnengeschehens, die im Anschluss zu einem nahtlosen Bildstreifen aneinandergesetzt werden.

Am Anfang eines jeden Bildstückes steht das textalische und bildnerische Konzept. Gleich einem Theaterstück werden die Dialoge der Protagonisten vom Künstler verfasst, ebenso wird die Szenerie und der Bühnenraum realisiert. Während der darauf folgenden real aufgeführten Inszenierung wird die Darstellung von einer zentral positionierten Kamera im Sekundentakt fotografiert.



THOMAS SCHÜTTE, „BERT“

Die Figur gehört zur Werkgruppe „United Enemies“.

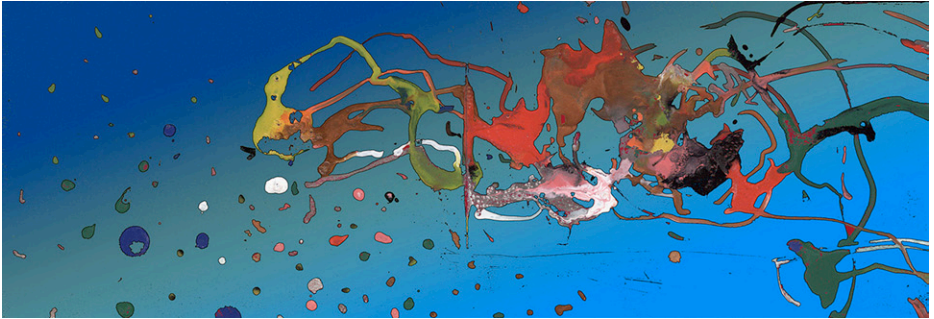


THOMAS RUFF, „neg ◇ nus_04“

Während der Beschäftigung mit der Serie phg. nahm Thomas Ruff immer wieder Umwandlungen eigener Fotogramme, aber auch solcher von Man Ray oder László Moholy-Nagy vom Negativ ins Positiv vor, um die Verschiedenartigkeit der beiden Bildvarianten zu überprüfen. Dabei fiel ihm auf, dass sich die Erscheinungsform des Positivbildes durch die Umkehrung ins Negativ stark veränderte. Um diese andere Wahrnehmung zu begreifen, beschloss Ruff das „Negativ“ in seiner fotografischen Wirklichkeit und bildnerischen Qualität zu erforschen und wandte die Invertierung auf historische Fotografien an. Er bemerkte, dass sich bei den Fotografien durch die Invertierung nicht nur die bereits bei den Fotogrammen festgestellte Hell-Dunkel-Verteilung änderte, sondern dass die kompositorische Gestaltung der Fotografie in den Vordergrund rückte.

Viele Details, die im Positiv deutlich zu erkennen waren und die Gestaltung der Fotografie bestimmten, verschwanden in der Negativversion. Zusätzlich verwandelte sich durch die Umkehrung der Realität suggerierende bräunliche Farbton der auf Albuminpapier gedruckten Schwarz-Weiß-Fotografien in einen kühlen, artifiziellen Blauton. Außerdem war ihm bewusst, dass das fotografische „Negativ“ schon in der analogen Fotografie nie Objekt der Betrachtung, sondern immer nur Mittel zum Zweck war: es ist das „Original“ von dem der fotografische Abzug hergestellt wird und ist aufgrund der digitalen Fotografie im Begriff komplett zu verschwinden.

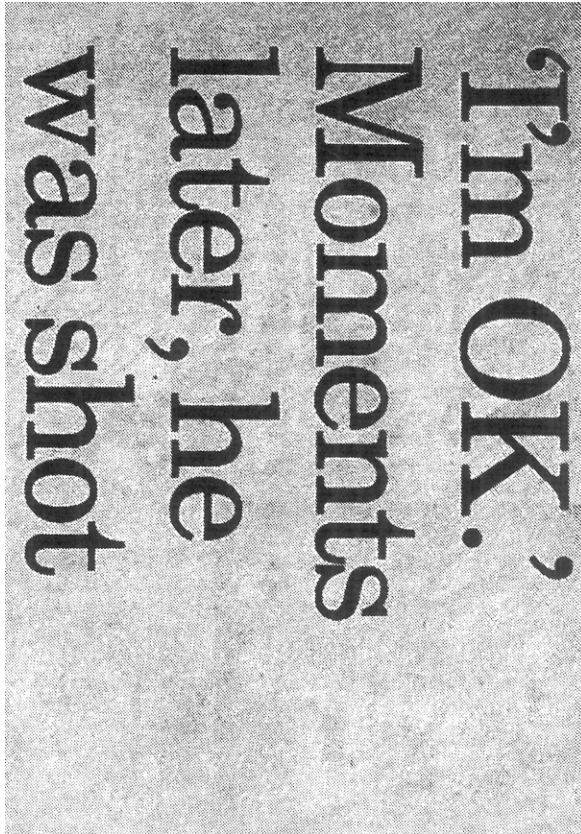
Die Motive der Serie umspannen die gesamte Bandbreite der historischen Fotografie: von Aktfotografie, Architekturfotografie, Landschaftsfotografie oder Porträtfotografie bis hin zu Reisefotografie und ethnologischen Aufnahmen.



HORST GLÄSKER, „NEBULA SIRENUM“

2015, basierend auf gemaltem Pinseltanz-Bild, digital bearbeitet

Basieren auf gemaltem Pinseltanz-Bild, digital bearbeitet. Rhythmus. Ein Zeitmaß, kein primär visueller Terminus, war dem Maler wichtiger als alle Begriffe, die um Sensationen der Netzhaut kreisen. Dieser leidenschaftliche peintre pur ist immer zugleich Saxophonspieler und Klarinettist, Mundorgler und Tretorgeltreter, auch wenn seine Auftritte längst Pinseltänze sind. Im Rhythmus verbindet sich seine musikalische mit seiner malerischen Existenz.



DAVID OSTROWSKI, „I'M OK. ' MOMENTS LATER, HE WAS SHOT“
2013

Ostrowskis Werk ist malerisches Projekt und philosophische Komödie zugleich. Es dokumentiert eine dramatische Selbstentleerung, die sich der Leere der Leinwand und der Leere der Welt öffnet. Auf der Grenzlinie zwischen Apathie und Verführung zeigen seine Arbeiten, dass ästhetische Erfahrung vor allem dort entstehen kann, wo vorgefertigte Bedeutungszuschreibungen nicht mehr greifen.

Dass man erst dann wirklich beginnen kann, zu sehen und verstehen, wenn man eigentlich nichts mehr versteht.



ROY MORDECHAY, „REMOTE ASSOCIATIONS“

2017, watercolor, pigment, pastel, acrylic and oil on canvas, 240 x 180 cm

Die Arbeit Remote Association zeigt eine Szenerie eines abstrakten Rituals gesammelter Stühle/ Männerfiguren, die vor dem zusammensitzen, was als antikes Objekt oder Plasmabild gelesen werden kann. Mit einfachen Formen und Linien, die sich auf digitale oder so genannte iPad-Linien beziehen, beschäftigt sich die Arbeit mit der Grundidee des klassischen Gebrauchs und der Spannung von Linie und Form, um den möglichen Einsatz von Bild, Form und Linie in unserer Zeit zu testen.



ANNETTE MERRILD, „*SELF CONTROL NUMBER 11*“

2014

Das Werk *Self Control Number 11* von Annette Merrild entstammt aus der gleichnamigen Serie, in der sich die Künstlerin 2014 mit dem Thema *Self-Bondage* beschäftigte. Der Frauenkörper steht hierbei im Fokus, mit all seinen Facetten und unperfekten Seiten.



ALEXANDER ERNST VOIGT, „SNOWANDMOUNTAINS“

Durch gezielte chemische Reaktion und bewusstes Nicht Malen, entstehen realitätsgetreue Bilder, in denen Motiv und Technik ineinander greifen. Filigrane, mit dem Messer gekratzt Linien, lösen das Steinmassiv auf abstrakte Weise auf und bringen eine dynamische Leichtigkeit zurück ins Bild.



AURELIA GRATZER, „ANTIGONE“

2015, Acryl auf Molino, 140 x 180 cm

Die Malerei von Aurelia Gratzner scheint auf den ersten Blick ein geschlossenes System von Flächen, Linien, Strukturen zu sein, wirkt dicht, kontrastreich, fast industriell. Manchmal blitzt ein Akzent von leuchtender Farbe in die Tiefe, sticht eine metallisch lichte Fläche hervor. Auch feinste Linien Konstrukte erleichtern Flächen, Fluchtpunkte leiten uns perfide in die Irre. Flächen, in ihrer Beziehung zueinander, könnten Räume sein.

das nächste Mal
schieße ich mir
den Weg frei
in meiner Tasche
ein Bündel Scheine
das reicht fürs Erste

KLAUS SIEVERS, „DAS NÄCHSTE MAL“

Mit meinen Wortarbeiten und Sprachbildern möchte ich emotionale Bilder im Kopf entstehen lassen.

Die Arbeit „das nächste Mal“ zeigt eine Fluchtphantasie, die plötzlich hervorbricht.

Gefangen zwischen Kompromissen und Zumutungen ahnen wir bisweilen beklommen, dass Freiheit nur jenseits eines bürgerlichen Rahmens zu finden ist.



BENJAMIN NACHTWEY, „PIANA WALD“

2013, 200 x 300 cm, Acryl / Leinwand

Als figurativer Maler umkreise ich in den letzten Jahren sehr verschiedene Sphären gegenwärtigen Lebens. Ich gliedere diese Arbeit in Kapitel oder Kontexte, wie Stadt, Medien, Reise, Tankstellen, Landschaft, Wald... Ich meine, dass die Komplexität der Gegenwart, mit all ihren Gleichzeitigkeiten und Widersprüchen, auch eine komplexe Struktur erfordert. Dabei interessiert mich weiterhin die klassische, frühmoderne Fragestellung, wie aus der äußeren, sinnlich erfahrbaren Welt, in ihrer Dreidimensionalität und Bewegtheit, zweidimensionale Bilder und Bildserien entstehen können, also letztlich Farb-Material auf Leinwand oder Bildträger. Das Hauptmerkmal meiner Arbeit ist die Serialität. Gleichzeitigkeit und Differenz der verschiedenen Kontexte und Kapitel führen zu sehr verschiedenen malerischen Lösungen und Strukturen.



CHRISTOPH SCHIRMER, „3-NULL-17“

2017, Mischtechnik auf Leinwand, 150 x 130 cm

Christoph Schirmers aktuelle Bilder zeugen von einer Konzentration auf den Malprozess und die präzise Form.

Außermalerische Referenzen, wie vor allem digitale Medien, Computergrafikprogramme mit Zeichen und Figuren, die in den Jahren zuvor entscheidende Aspekte der Bildkonzeption bei Schirmer waren, sind nun ausgespart.

Intuitiv entwickelt der Künstler jedes Bild für sich, freie malerische Gesten füllen Bezirke auf der Leinwand auf, werden in strenge Flächensegmente eingefasst oder schweben frei darüber. Spitz zulaufende Vektoren überlagern ovoide Elemente, Negativ- und Positivform changieren.

Die Freiheit der spontanen Geste wird gebremst und kanalisiert durch die rationale Konstruktion der Geometrie. Ein hybrides System macht sich breit, ohne einer bestimmten Formel zu erliegen.

KEVIN LYNCH, „CHUCK LIDDELL AFTER UFC 43 FIGHT“

Las Vegas, Nevada, 6/6/2003

Eine fünfte Reise, die hinter den Kulissen, in den Umkleieräumen, auf dem Octagon, den Kämpfern der Ultimate Fighting Championship, stattfindet. Was ist ein ultimativer Kämpfer? Eine Person, die Logik und Vernunft unterdrücken kann und dem „Willen“ Raum geben kann.

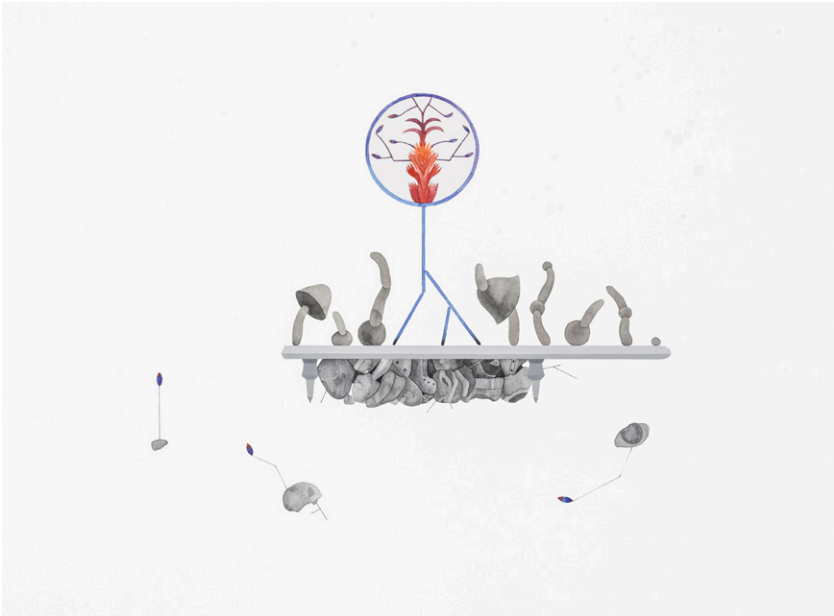
Chuck Liddell war ein Schwergewichts-Champion Ultimate Kämpfer in der Ultimate Fighting Championship (UFC).

Die UFC ist eine Organisation, die hoch entwickelte und hauptsächlich gemischte Kampfkunstereignisse auf der ganzen Welt präsentiert.

Das Projekt von Kevin Lynch stellt in erster Linie die Kämpfer „Vorher und Nachher“ dar. Es reflektiert einen emotionalen, physischen und ökonomischen Übergang von der Erfahrung eines Kämpfers während der 15-25 Minuten der brutalen Spiele.

Chuck Liddells „After UFC 43 Kampf“ spiegelt die brutale körperliche Zufügung wider, die er während seiner Niederlage gegen Randy Couture erlitt (was für sie als „Badges Of Honor“ gelten könnte).





RIMMA ARSLANOV, „BEAUTY ON BLUE LEG“

2014, Aquarell und Acryl auf Papier, 56 x 75,5 cm

„Beauty on blue leg“ stellt eine Art Bühnenszenario dar, das einen starken Dialekt zwischen scheinbar schöner Ästhetik mit beschädigten oder geschnittenen Körperteilen enthält.

In einer inneren symbolischen Bildsprache, die auf der Bühne und darunter einen abgetrennten Raum schafft, stellt das Werk unterschiedliche Ästhetiken gegenüber, die sich aus interkulturell-biografischen Erfahrungen ergeben und sich in der Darstellung von Architektur, Möbeln, Ornamenten und Kriegszonen manifestieren.



KANJO TAKÈ, „PARADE“

PARADE ist ein 100 x 400 cm Ausschnitt aus dem 100 X 1000 cm dem Zyklus: Nowhere or 36 views of Fujijama.

Der Zyklus befasst sich mit einer philosophischen Reise um den heiligen Berg aus der Sicht von Europa nach Asien.

An einem sonnigen Sommertag im Juli 2010 sah ich von der Oberkasseler Brücke den Marsch des Düsseldorfer Schützenvereins. Mich faszinierten die harten Schatten der marschierenden Figuren auf dem Asphalt und das höfische Ornat des Schützenkönigpaares auf den Pferden. Spontan hatte ich die Vision zu dem Bild PARADE. Es wirkte auf mich wie ein großes historisches Bühnenstück auf der Straße. Der Alltag transformierte sich vor meinen Augen urplötzlich in eine Fiktion.

Ich dokumentierte spontan die Szenerie mit der Kamera, um sie dann meinen Impressionen und Assoziationen entsprechend digital malerisch in einem 10 Meter langen Tafelbild umzusetzen.



SEO, „SÄULE DER VERNUNFT“

2017

Die Säule der Vernunft zeigt Seos jüngstes Kontingent an architektonisch inspirierten Bildern aus diesem Jahr. Die für sie typische und seit ihren Anfängen genutzte Technik der Papiercollage verbindet sie hier mit modernen Elementen der Architektur und erzeugt dadurch eine besondere Spannung.



SABINA SAKOH, „OCTOBER 14“

2015

Kernthemen von Sakohs Werken sind Aufbruch, Freiheit und Demokratie. Christliche Elemente wie die Engel werden hier verfremdet und historische Themen werden zeitgenössisch interpretiert.

Dies sieht man an den untypischen Posen und Gesichtsausdrücken der auf „October 14“ gemalten Engel.



HORST WACKERBARTH, „THINGVELLIR“

8 by 10 inch negative, chromogenic print, 160 x 200 cm,
edition of 5

Erdspalten zwischen der amerikanischen und der
eurasischen Kontinentalplatte – Thingvellir, Island, 2003



BERND KIRSCHNER, „BAFFLING“

2016

Baffling zu Deutsch rätselhaft zeigt ein eher untypisches Werk von Bernd Kirschner. Die hellen Blautöne, die oft in seinen Werken auftauchen sind zwar vorhanden, jedoch mit dunkleren Tönen im Vordergrund kombiniert. Die Personen scheinen zu verschwimmen. Rätselhaft bleibt es für den Betrachter und spannend zugleich.



KARIN KNEFFEL, „NACHTSCHATTENGEWÄCHSE“

Früher hat sie Köpfe von Haustieren gemalt: Kuh, Schwein, Schaf, Gans und Huhn. Auf kleinen, quadratischen Tafeln.

So nah, direkt und realistisch, dass man ihnen nicht ausweichen konnte. Und gleichzeitig so fern und hermetisch, dass man nie richtig an sie herankam. Es waren Porträts und zugleich auch das Gegenteil, weil sich in der seriellen, blockhaften Reihung, in der sie Karin Kneffel präsentierte, jede Möglichkeit von Individualität verlor. Weil also das Vertraute plötzlich zum Fremden wurde und zudem die Identifizierbarkeit des einzelnen Tiers an dem immer gleichen akribisch-emotionslosen Pinselstrich scheiterte. Diese Tierporträts waren der bewusst paradoxe Versuch, die klassischen Genreregeln der realistischen Tiermalerei gleichzeitig zu beachten und zu brechen. Sozusagen die Verbindung von konzeptueller Kühle und malerischer Lust. Und im Grunde ist diese Strategie der formalen Orientierung an zentralen Genretraditionen der Malerei bei gleichzeitiger inhaltlicher Umformulierung bis heute das Thema geblieben, um das Karin Kneffels Malerei kreist.



EDI RAMA, „DOCUMENT (14)“

2015

Edi Rama, der gleichzeitig Künstler und Ministerpräsident von Albanien ist, verbindet diese beiden Berufsfelder in seinen Arbeiten. Während Telefonkonferenzen fertigt er stark farbige, verspielte Zeichnungen auf offiziellen Dokumenten.



MAREIKE FOECKING, „I AM NOT JUST MATERIAL“

Das Werk verweist auf den Beton als Werkstoff, der bei der Kunsthalle zum Bau eines Gebäudes genutzt wurde, das der Kunst einen Ort bietet, existieren zu können, während das projizierte Bild die Außenwand des Bunkers von Eperlecques zeigt, wo Beton zum Bau eines Gebäudes verwandt wurde, in dem die Vernichtungswaffe 2 im zweiten Weltkrieg von den Nationalsozialisten entwickelt wurde.

Es verbinden sich der reale Beton der Kunsthalle mit dem projizierten Beton des photographischen Bildes des Bunkers, so wie sich heute in unserer Gesellschaft das projizierte digitale Leben mit dem analogen verbindet und zu gesellschaftlichen Veränderungen führt.

Durch die digitalen Projektionen hat es Verschiebungen in unserer Gesellschaft gegeben in der Art der Meinungsbildung, aber auch in den politischen Überzeugungen, die lange undenkbar gewesen wären. Insofern wird hier mit den Mitteln der Kunst daran erinnert, dass ein Ort von Menschen gestaltet und einer Bestimmung zugeführt wird, so wie ein Material vielfältig genutzt werden kann.

Erste EDITION 12-21 Limited-Edition-Box 2016 mit 21 handsignierten Kunstwerken

21 hochwertig gedruckte Kunstwerke sind in einer handsignierten Auflage von 50 Stück erhältlich. Die hochwertigen, streng limitierten Digitalkunstdrucke sind auf einem 310 Gramm Naturpapier gedruckt und haben einen vierseitig gerissenen Büttenrand, der den Werken eine traditionelle Anmutung verleiht.

Die hochinteressante Wertanlage können Kunstinteressierte für 7.500 €uro erwerben. Der Reinerlös kommt der Rudi-Assauer-Initiative zugute.

Bestellt werden kann die Editionsbox unter: info@edition12-21.de



KÜNSTLER EDITIONSBOX 2016

**BAHAR BATVAND
FRANK BAUER
FRAUKE DANNERT
ELGER ESSER
JOHANNA FLAMMER
KATHARINA GROSSE
JUTTA HAECKEL
STEPHAN KALUZA
MARTIN KLIMAS
KARIN KNEFFEL
MISCHA KUBALL
STEFAN KÜR TEN
SIGRID VON LINTIG
KLAUS METTIG
DIETER NUHR
YVONNE ROEB
BERND SCHWARZER
KATHARINA SIEVERDING
ELKE ELISABETH THESING
PALOMA VARGA WEISZ
KATE WATERS**

Fragen zur EDITION 12-21
und zur Editionsbox 2016
beantworten wir Ihnen gerne.

EDITION 12-21 GmbH
Pia-Angela Kemper
Mobil: 0160 90905658
E-Mail: info@edition12-21.de
www.edition12-21.de

Kunstwerke EDITION 12-21 2016



Mischa Kuball



Sigrid von Lintig



Dieter Nuhr



Paloma Varga Weisz



Kate Waters



Yvonne Roeb



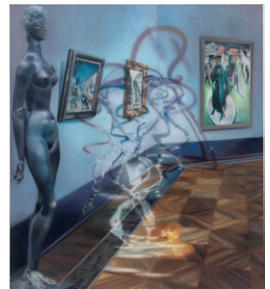
Johanna



Martin Klimas



Katharina Sieverding



Karin Kneffel



Elke Elisabeth Thesing



Katharina Grosse



Stephan Kaluza



Frank Bauer



Flammer



Klaus Mettig



Frauke Dannert



Jutta Haeckel



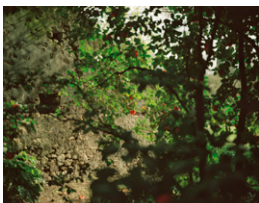
Bahar Batvand



Stefan Kürten



Bernd Schwarzer



Elger Esser

EDITION 12-21 2017



EDITION 12-21

KÜNSTLER EDITION 12-21 2017

1. MARTIN KLIMAS
2. DIETER NUHR
3. STEPHAN KALUZA
4. THOMAS SCHÜTTE
5. THOMAS RUFF
6. HORST GLÄSKER
7. DAVID OSTROWSKI
8. ROY MORDECHAY
9. ANNETTE MERRILD
10. ALEXANDER ERNST VOIGT
11. AURELIA GRATZER
12. KLAUS SIEVERS
13. BENJAMIN NACHTWEY
14. CHRISTOPH SCHIRMER
15. KEVIN LYNCH
16. RIMMA ARSLANOV
17. KANJO TAKÉ
18. SEO
19. SABINA SAKOH
20. HORST WACKERBARTH
21. BERND KIRSCHNER
22. KARIN KNEFFEL
23. EDI RAMA
24. MAREIKE FOECKING

Wir bedanken uns herzlich bei:



EDITION 12-21 GmbH
Pia-Angela Kemper
Am Brandenbusch 15
45133 Essen
Mobil: 0160 90905658
E-Mail: info@edition12-21.de
www.edition12-21.de